

gezielt verbreitete und ihn in den 70er Jahren im Hinblick auf die editio princeps (1476) noch einmal überarbeitete. C. M.

Lexicon Latinitatis Nederlandicae Medii Aevi. Woordenboek van het middeleeuws latijn van de Noordelijke Nederlanden. Conditum a Johanne W. FUCHS ediderunt Olga WEIJERS, Marijke GUMBERT-HEPP, Vol. 6: P, Vol. 7, Fasc. 51–55: Qua-scabinalis, Leiden 1998 bzw. 1999–2001, Brill, S. 3405–4050 bzw. S. 4051–4450, ISBN 90-04-10370-8 (Vol. 6) bzw. 90-04-11336-3 (51) bzw. 90-04-11593-5 (52) bzw. 90-04-11636-2 (53) bzw. 90-04-11711-3 (54) bzw. 90-04-12039-4 (55), EUR 298 (Vol. 6) bzw. EUR 32 (51–52) bzw. EUR 29 (53–54) bzw. EUR 30 (55). – Trotz der in diesem Abschnitt vorkommenden zahlreichen *per-, prae-, pro-* und *re-*Komposita hält das Mittellateinische Wörterbuch der Niederlande, das in seinem Erfassungszeitraum bis 1500 reicht, seine zuverlässige Regelmäßigkeit ein, in jedem Jahr mit zwei Faszikeln zu erscheinen (siehe zuletzt DA 53, 300). Die Praxis, wegen der phonetischen Übereinstimmung auch im Graphem zwischen *e* und *ae*, *f* und *ph*, *i* und *y*, sowie zwischen *s* und *z* nicht zu unterscheiden und das *h* zu ignorieren, zeitigt eine mitunter eigenwillig anmutende alphabetische Reihenfolge, so daß z. B. *queror* vor *quaestor* zu finden ist, oder daß sämtliche mit *ph* anlautenden Wörter (etwa *philosophia*) unter *f* und die mit *z* anlautenden Wörter unter *s* abgehandelt sind, ohne daß Verweise einem ungeübten Benutzer auf die Sprünge helfen. Ein Druckfehler befindet sich in Sp. P 462,4: es muß *πυγμαῖα* heißen, nicht *πυγμαροι*, ebenso muß es Sp. P 462,48 *πυγμαῖος* heißen statt *πυγμαρος*. Daß *zabulus* (Sp. S 8,19 ff.), das unter *diabolus* (Sp. D 380 f.) als Schreibvariante notiert ist, zusätzlich selbständig angesetzt ist, stört nicht wirklich und wird hier lediglich als Inkonsequenz angemerkt. Insgesamt ist es uneingeschränkt erfreulich, daß das Niederländische Mittellateinische Wörterbuch, das aufgrund seiner Quellen sowohl einen zeitlich weiten Raum erfaßt als auch viele für die Philosophie und für die Handelssprache relevanten Texte berücksichtigt, im Alphabet so weit vorangeschritten ist.

Marie-Luise Weber

Duo glossaria. Anonymi Montepessulanensis Dictionarius – Le glossaire latin-français du Ms. Montpellier H 236, édité par Anne GRONDEUX et Glossarium Gallico-Latinum – Le Glossaire français-latin du Ms. Paris lat. 7684, édité par Brian MERRILEES et Jacques MONFRIN (CC Cont. Med. Series in-4° 2 = Lexica Latina Medii Aevi 2) Turnholti 1998, Brepols, 269 S., 3 Taf., ISBN 2-503-50783-2 (relié) bzw. 2-503-50784-0 (broché), BEF 5.500. – Gemessen an dem umfangreichen Dictionarius des Firmin Le Ver (vgl. DA 54, 271 f.), der die Reihe Lexica Latina Medii Aevi des CC eröffnet hatte, vereinigt der hier anzuzeigende zweite Band zwei eher kleine Glossare, von denen das ältere (14. Jh.), das Lateinisch-Französische der Hs. Montpellier, Bibl. Interuniv., Sect. Méd. H 236, wenig oder keine Verbreitung zu seiner Zeit hatte. Es besteht aus zwei Teilen, von denen der erste in sich wieder zwei Blöcke aufweist: Auf ein alphabetisch angelegtes allgemeines Lateinlexikon, dessen lateinische Erläuterun-